

RelBib

Bibliography of the Study of Religion

<https://relbib.de>

Dear reader,

This is an author produced version of the following article. This article version does not fully correspond to the article published in the journal *Angewandte Gerontologie Appliquée* under <https://doi.org/10.1024/2297-5160/a000058>. This is not the original version of the article and therefore cannot be used for citation.

Author: Lüddeckens, Dorothea
Title: "Alternative Religiosität und Spiritualität am Lebensende"

Published in: Angewandte Gerontologie Appliquée
Göttingen: Hogrefe AG

Volume: 2 (3)
Year: 2017
Pages: 49-50
ISSN: 2297-5160
Persistent Identifier: <https://doi.org/10.1024/2297-5160/a000058>

The article is deposited under the terms of the Creative Commons License [CC BY-NC 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/).

The article is used with permission of [Hogrefe AG](https://www.hogrefe.com/).
© 2017 Hogrefe AG

Thank you for supporting Green Open Access.

Your RelBib team

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Akzeptierte Manuskriptfassung (nach peer review) des Artikels:

Lüddeckens, D. (2017). Alternative Religiosität und Spiritualität am Lebensende. *Angewandte GERONTOLOGIE Appliquée*, 2(3), 49-50. <https://doi.org/10.1024/2297-5160/a000058>. © 2017 Hogrefe AG, Bern

Diese Artikelfassung entspricht nicht vollständig dem in der Zeitschrift «Angewandte GERONTOLOGIE Appliquée» unter <https://doi.org/10.1024/2297-5160/a000058> erschienenen Artikel. Dies ist nicht die Originalversion des Artikels und kann daher nicht zur Zitierung herangezogen werden. Bitte verbreiten oder zitieren Sie diesen Artikel nicht ohne Zustimmung des Autors.

Die akzeptierte Manuskriptfassung unterliegt der Creative Commons License CC BY-NC.

Alternative Religiosität und Spiritualität am Lebensende

Dorothea Lüddeckens

Neben traditionellen Formen von Religiosität und christlicher Spiritualität findet sich unter Seniorinnen und Senioren auch «alternative Religiosität», die sowohl zur Ressource als auch zur Belastung im Umgang mit Altern, Sterben und Tod werden kann. Eine Schweizer Studie hat sich diesem Thema im Hinblick auf das Lebensende gewidmet.

Religiosität jenseits traditioneller Formen im Alter wird in der Forschung bislang kaum behandelt.

Dabei sind religiöse Konzepte und Praktiken aus der gegenkulturellen Szene der 60er bis 80er Jahre, die mit den Begriffen «New Age», «Esoterik» und «Spiritualität» verbunden werden längst, in die breitere Gesellschaft diffundiert (Lüddeckens & Walthert, 2010). Zudem sind die damals 20–30jährigen inzwischen über 65. Diese «alternative Religiosität» umfasst Rezeptionen aus asiatischen Traditionen, christlicher Mystik, westlicher Esoterik und Spiritismus (Hanegraaff, 1996). So finden sich unter Schweizer Seniorinnen und Senioren mit und ohne Kirchenghörigkeit Vorstellungen einer engen Verbindung von Mikro- und Makrokosmos, Engeln, Geistern und Spirituellen Führern. Zum Bereich alternativer Religiosität zählen zudem Vorstellungen von Reinkarnation und Karma sowie von immateriellen Körpern und kosmischen Energien, die mit dem physischen Körper in Verbindung stehen (Stolz et al., 2014, S. 72). Individuumsbezug, Betonung von Erfahrung, Ganzheitlichkeit und Eigenverantwortung sind oft verbunden mit einer Skepsis gegenüber einem personalen Gott und religiösen Institutionen. Altern und Sterben können im Kontext

von spiritueller Entwicklung als Aufgabe verstanden werden.

Religion und Spiritualität als Ressource und Belastung

Zahlreiche Studien haben Religion und «Spiritualität» im Umgang mit Krankheit und Sterben und ihre positiven Effekte diskutiert. So kann im Bereich alternativer Religiosität z. B. eine ganzheitlich orientierte Komplementärmedizin, die transzendente Aspekte einbezieht, zur wichtigen Ressource werden (Lüddeckens, 2016).

Religion und Spiritualität sind gegebenenfalls jedoch auch Stressfaktoren. Im Hinblick auf das Lebensende können etwa der Glaube an einen strafenden Gott, an Gericht und Hölle eine Belastung darstellen. Auffällig ist, dass dieses belastende Potential bisher sowohl in der Forschung als auch im populären Verständnis meist nur für Religion gesehen wird, «Spiritualität» hingegen einzig als Ressource wahrgenommen wird.

Wird «Spiritualität» jedoch ohne normative Wertung über ihre Inhalte, Semantiken und Praktiken verstanden, dann kommen wir zu differenzierteren Forschungsergebnissen.

Denn wenn z. B. in komplementärmedizinischen Heilverfahren die Ursachen und die Selbstverantwortung der Patient(inn)en für ihre Heilung auch in transzendenten Aspekten gesehen wird, kann dies für die Betroffenen zu einem erheblichen Stressfaktor werden. So kann z. B. eine verlorene Verbindung mit einer transzendenten Welt als Grund für Blockaden, die Energieflüsse behindern und so zu Schwäche und Erkrankung führen, gesehen werden. Der Aspekt der «Eigenverantwortung» wird im Bereich der Spiritualität durch die starke Fokussierung auf das «Selbst» verstärkt. Nicht gesund zu werden, bedeutet dann, sich selbst nicht in Balance und Harmonie mit dem Kosmos, der transzendenten Welt und der eigenen Seele bringen zu können. Gerade im Hinblick auf chronische oder letale Erkrankungen kann dies zur ständigen Suche nach der «wirklichen» Ursache, der wirksamen Methode zur «Selbstheilung» und der «richtigen» Heilerin führen.

Auch der Anspruch an einer Krankheit «spirituell» zu wachsen, kann zur Belastung werden. Da transzendente Aspekte empirisch nicht überprüfbar sind, gibt es zudem keinen Massstab, ab wann die Betroffenen «genug» in dieser Hinsicht geleistet haben. Die Konsequenz unserer Forschung für die Praxis bedeutet, dass auch alternative Religiosität und Spiritualität sowohl als Ressource als auch als Stressfaktor erkannt werden sollten.

Literatur

Hanegraaff, W.J. (1996). *New Age Religion and Western Culture: Esotericism in the Mirror*

of Secular Thought, Leiden.

Lüddeckens, D. (2016) La Religiosité Alternative dans les Soins Palliatifs des Hôpitaux. In: P.Y. Brandt & J.Besson (Hg.): *Spiritualité en Milieu Hospitalier*, Genf, 141–155.

Lüddeckens, D. & Walthert, R. (2010). Das Ende der Gemeinschaft? In: D. Lüddeckens & R. Walthert (Hg.): *Fluide Religion. Neue religiöse Bewegungen im Wandel. Theoretische und empirische Systematisierungen (Sozialtheorie)*, Bielefeld, 9–17.

Stolz, J. et al. (2014). *Religion und Spiritualität in der Ich-Gesellschaft*, Zürich.

Informationen zum Projekt: <http://www.nfp67.ch/de/projekte/modul-4-kulturelle-leitbilder-gesellschaftliche-ideale/projekt-lueddeckens>

Dorothea Lüddeckens ist Professorin für Religionswissenschaft an der Universität Zürich und leitete das SNF-Forschungsprojekt «Alternative Religiosität am Lebensende» (NFP 67) von 2012–2016.

dorothea.lueddeckens@uzh.ch